

auf dem Etikett — Pferdehändler Lansgaard murmelte etwas von „Schampanjer“. — Aber Dalsgaard wünschte, wir sollten einen Fünf-Kronen-Skat spielen, und Skovbye fragte nach dem Grammophon — er wollte mit Rasmine tanzen. — Rasmine hatte bei Tisch aufgewartet, und ich hatte sie dann und wann von hinten ins Bein gekniffen.

Wir prosteten und schwatzten. Die Schleier des Tabakrauches umgaukelten unsere Köpfe, und es roch nach Bratfisch, Rum und Kaffee. Zuweilen sangen wir ein Stückchen — das heißt: ich hörte nur zu:

„Es war ein Sonntag abend,
Ich wartete auf dich.
Du wolltest zu mir kommen,
Doch du ließt mich im Stich.“

Oder, indem wir zur Begleitung mit Flaschen und Gläsern auf die Tischplatte trommelten, erscholl es auch:

„Er ist so süß, so süß, so süß,
Der kleine Jensen
— Der kleine Jensen...“

Und Herr Skovbye, der Pferdeschwinder, schlug seine Arme um Rasmine, zog sie auf sein Knie und kitzelte sie, daß sie aus vollem Halse schrie wie eine Pfeife.

Mitten in dem Lärm donnerte es an der Hoftür los, so daß der Hund, der in der Küche lag, mit wütendem Gebell hochfuhr und wir alle verstummten. Ich fühlte, daß ich bleich wurde und das Grogglas hinsetzen mußte, so schlingerte meine Hand. Krischan Thomsen ging hinaus.

„Macht nur weiter,“ sagte er, „nur immer weiter. Ich habe wahrhaftigen Gott meine Schankerlaubnis, wie es sich gehört. — Ruhig, Box!“

Er schlug die Tür so heftig hinter sich zu, daß die Fensterscheiben klirrten. Box, eine große, unechte dänische Dogge, drückte sich knurrend unter den Tisch.

Es blieb einen Augenblick still. Schlächtermeister Holmland stopfte seine Pfeife. — „Wegen der Papiere kann keiner was wollen“, sagte er, spuckte und schleuderte ein Streichholz quer durch den Saal. „Aber wißt ihr — hm, ja!“

Die anderen stimmten nickend ein:

„Ja, ja. Die Erlaubnis ist schon in Ordnung. Aber — hm — Thomsen nimmt es nicht sehr genau damit, was für Gäste hier kommen und gehen. In diesen Zeiten. Hm!“

Einer sagte:

„Krischan drückt auch nicht gerade umsonst ein Auge zu, so einfach gratis...“

Und ein anderer:

„Im Sommer, als das Badehotel noch offen war, gab es hier eine ganze Menge Russen, Deutsche und Schweden selbstverständlich...“

Alle sahen mich an.

„Waren es Spione oder so was?“ fragte ich so ruhig wie möglich, „oder vielleicht Flüchtlinge oder Warenschmuggler?“

„Hört auf, so aus der Schule zu plappern“, schnitt uns der Pferdeverkäufer barsch das Wort ab. — „Christian Thomsen ist ein ordentlicher Kerl — und D ä n e.“ „Ja gewiß, ganz gewiß!“ brumnten die andern. Skovbye erhob sich und öffnete die Küchentür: — „Rasmine!“ rief er.

Das Mädchen kam herein. Sie hatte Strümpfe an und Schuhe mit Bandrosetten. In einer blauen Bluse leuchtete eine Filigranbrosche mit einem großen, roten Glasstück.

„Eujeuju, so fein!“ grölte der Pferdehändler. „Gib mir einen Kuß, du Räuberkind, dann fahren wir auch Montag auf dem Markt Karussell und gehen ins Kino und in den Zirkus und trinken Madeira- und Schampanjer...“

Sie wehrte sich mit beiden Händen, aber Skovbye hielt ihr die Arme im Rücken fest und tätschelte sie am Kinn, als wollte er einem Beißer einen Zaum anlegen. Er küßte ihr das Gesicht und den Hals, daß es nur so schmatzte. Schließlich riß sie sich los, kratzte, schlug, biß, trat mit den Füßen und gab ihm eine schallende Ohrfeige. „Du ekelhafter Bandit“, schrie sie.

„Heißes Wasser“, schrie einer.

In dem Augenblick kam der Wirt herein, und es wurde ruhig. Er setzte sich neben mich auf seinen Stuhl und sah mich beobachtend an. Ich empfand ein unbehagliches Saugen in der Magengrube, und es war, als ob das Herz ein paarmal aussetzte,